

Französisch - eine lebende Sprache



- **Französisch** wird wirklich gesprochen, d. h. man kann mit Muttersprachlern in Kontakt treten und somit auch deren Kultur besser verstehen.
- Und das nicht nur in Frankreich, sondern u. a. in Belgien, der Schweiz, in Kanada, Afrika oder den französischen Überseeregionen (wie Guadeloupe, Martinique, Réunion, ...).
- Französisch ist Arbeitssprache in verschiedenen internationalen Institutionen (UNO, UNESCO, Europarat) und nach Englisch die meistgelernte Fremdsprache.
- Durch die engen deutsch-französischen Beziehungen und die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Handel wird bei vielen Berufen Französisch benötigt.
- **Frankreich** ist unser Nachbarland und ein wichtiger politischer und wirtschaftlicher Partner
- Ein tolles Urlaubsland!
- Auch Schüleraustausch mit Frankreich ist möglich (am VHG: mit Montpellier: 8. – 10. Jgst oder Einzelaustausch)
- Der **Französischunterricht** ist vom Aufbau her ähnlich wie der Englischunterricht (Hören, Sehen, Schreiben, Sprechen – Textarbeit, Vokabelarbeit, Grammatik, Übungen, ...), ebenso der Aufbau der Schulaufgaben.
- Wer also gerne Englisch spricht und Spaß am Unterricht hat, dem wird vermutlich auch Französisch gefallen.
- In mehreren Jahrgangsstufen wird eine schriftliche Schulaufgabe durch eine mündliche ersetzt, was für manche Schüler einen großen Vorteil darstellen kann.



- Es müssen zwar viele Vokabeln gelernt werden, doch einige können vom Englischen oder Deutschen her abgeleitet werden (z. B. *la table, dangereux, le téléphone*) oder sind in Wortfamilien (*une fête – fêter*) organisiert.
- Die Schreibung und Aussprache fällt zu Beginn manchen Schülern schwer (Akzente, unhörbare Endungen, Nasale, ...) ist aber insgesamt logischer als im Englischen.
- Die wichtigste Grammatik ist nach der 8. Klasse abgeschlossen.
- Die neuen Lehrwerke bieten noch mehr zusätzliche Übungsmöglichkeiten - direkt im Lehrbuch oder über Zusatzmaterialien wie Schulaufgabentrainer, Lernsoftware, etc.
- Französisch ist eine **Brückensprache** zu weiteren romanischen Sprachen (also z. B. Spanisch lernen, ohne den „Umweg“ über Latein; Französisch und Spanisch haben viele Gemeinsamkeiten!)
- Je früher man Französisch lernt, desto besser!

Deutsch-Französischer Tag, 22. Januar



Die europäische Kommission fordert:

Neben der Muttersprache soll der europäische Bürger mindestens zwei moderne Fremdsprachen beherrschen!

Und Schulzeit ist „Sprachenlernzeit“!



Latein – das vertraute Fremde



- Latein wurde vor Jahrhunderten sogar Jahrtausenden in großen Teilen Europas gesprochen, sodass es trotz seiner **Distanz** noch heute **vertraut** ist.
- **Latein** verbirgt sich nicht nur in zahlreichen Fremdwörtern, sondern lebt **in den romanischen Sprachen** fort und erleichtert deren Erlernen.
- Nach über 2000 Jahren ist das Erbe der Römer noch heute erlebbar an **Ausgrabungsorten**, wie z.B. den Thermen in Kempten, Augusta Raurica bei Basel, sowie durch Inschriften an Statuen und Gebäuden, wie z.B. am alten Rathaus in Lindau.
- Diese erwecken den **antiken Alltag** zum Leben, der aufgrund seiner Fremdartigkeit v.a. für Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klasse sehr **faszinierend** ist.
- Große Themen der Antike sind **brisante Themen**, mit denen wir uns auch heute auseinandersetzen, und laden zu bereichernden Diskussionen ein, wie z.B.:
 - Umgang mit fremden Kulturen (Römer & Griechen bzw. „wir“ & Migranten)
 - Fake News (in *Cäsars commentarii de bello Gallico* bzw. in den Medien)
 - Rhetorik als Mittel der Manipulation (in der Politik - damals wie heute)
 - Rollenbilder im Wandel (Ovid und das Bild von Mann und Frau)
 - Umgang mit Liebe und Liebeskummer (Catull)
 - ...

- Es wird also nicht nur Latein, sondern auch besonders am Latein gelernt.
- Dabei unterstützt eine attraktive Buchgestaltung mit vielen Bildern zur Veranschaulichung.
- Als Ergänzung zum Schulbuch ist umfangreiches, zusätzliches Lernmaterial verfügbar (Schulaufgabentrainer, Grammatiktrainer, Vokabeltrainer usw.)
- **Stoffverteilung:**
 - 6. – 8. Klasse: Spracherwerb (Vokabeln und Grammatik),
 - 9. – 11./13. Klasse: Originallektüre & Interpretation
- Die **Schulaufgaben** sind zweigeteilt:
 - A: Übersetzung vom Lateinischen ins Deutsche
 - B: Aufgabenteil mit Aufgaben zur Grammatik, zum Textverständnis und zur römischen bzw. griechischen Kultur
 - Gewichtung A:B:
 - 6. – 8. Klasse 3:1
 - 9. – 10. Klasse 2:1
 - 11. – 13. Klasse 1:1
- Es gibt **keine mündlichen Schulaufgaben** und **keine Noten auf Aussprache**

Französisch oder Latein ?

Einige Entscheidungshilfen zur Wahl der zweiten Fremdsprache

WOZU FRANZÖSISCH?

- Besondere Beziehungen zwischen F. und D.: Freundschaftsvertrag seit 1963; seitdem enge politische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen
- Sprache einiger unserer Nachbarländer:
 - wichtig für gegenseitiges Verständnis
 - Erlernen einer Fremdsprache → Erlernen der Kultur und Mentalität eines Landes
 - attraktiv in touristischer Hinsicht
- Internationale Sprache auch außerhalb Europas: Amts- und Verkehrssprache in 35 Ländern der Welt (z. B. in Afrika)
- Hervorragende Voraussetzung auf dem Arbeitsmarkt: Französischkenntnisse bei Arbeitgebern erwünscht (häufig Zusatzqualifikation)
- Frankreich: Deutschlands größter Handelspartner (Sprachkenntnisse wichtig)
- Französisch als romanische Sprache erleichtert das Erlernen anderer romanischer Sprachen („Brückensprache“)
- „Sprechsprache“, d.h. die gesprochene, lebendige Sprache steht im Vordergrund
 - eigenständiges Sprechen in der neuen Fremdsprache, z.B. Dialoge, Rollenspiele zu Alltagssituationen
 - reeller Kontakt zu Muttersprachlern möglich

THEMEN + ABLAUF DES UNTERRICHTS

- besonders im 1. Jahr: am Alltagsleben der Schüler orientiert, z.B. meine Stadt; meine Schule; meine Freunde; meine Familie
- Unterrichtsablauf/Arbeitstechniken ähnlich wie im Englischunterricht (Einführung von Texten, Vokabeln und Grammatik, Übungen im Unterricht und zu Hause)
- Unterrichtssprache vermehrt Französisch

WOZU LATEIN?

- Kultur der Römer ist Basiskultur Europas, z.B. in Philosophie, Dichtung, Rechtsprechung, Medizin, Architektur.
- Auseinandersetzung mit einer antiken Kultur bedeutet auch immer, sich mit der eigenen Kultur auseinander zu setzen („historische Kommunikation“).
- Basis vieler Wörter, Fremdwörter und Fachbegriffe im Deutschen und Englischen
- Gute Grundlage für das Erlernen anderer moderner Fremdsprachen, besonders romanischer Sprachen
- Latinum: Voraussetzung für viele Studiengänge und Abschlüsse, z.B. für Theologie, Archäologie, viele Fremdsprachen
- „Denksprache“ im Gegensatz zu modernen „Sprechsprachen“, d.h.
 - Latein muss nicht aktiv gesprochen werden;
 - Latein wird (fast) genauso ausgesprochen, wie es geschrieben wird;
 - Latein ist etwas „zum Knobeln“.
- gute Grundlage für Sprach- und Textanalyse:
 - geschriebene Sprache im Vordergrund
 - systematischeres Grammatikverständnis
 - reflektiertes Sprachbewusstsein
- Latein als „Schule logischen Denkens“

THEMEN + ABLAUF DES UNTERRICHTS

- v.a. im 1. Lernjahr: Römisches Alltagsleben, d.h. Schule, Familie, Wohnen, Essen, Stadt und Land, Sklaventhematik
- 1. und 2. Lernjahr: Antike Mythen und Sagen, z.B. Helena und Paris, Troja, Odysseus, Herkules, Romulus und Remus
- Einführung von Gram. u. landeskundlichen Informationen im Unterricht, Vokabelerwerb erfolgt meist zu Hause
- Unterrichtssprache Deutsch

BESONDERHEITEN

- Schüleraustausch in Jahrgangsstufe 8 bis 10 mit Montpellier
- Einzelaustausche werden häufig unterstützt (dt.-frz. Freundschaft)
- DELF-Diplom (international anerkannt)

SCHWIERIGKEITEN IM FRANZ.

- Rechtschreibung (aber logischer als im Englischen)
- Laute, die es im Deutschen nicht gibt (z. B. Nasale)
- Sonderzeichen (Akzente)
- nicht hörbare Endungen
- komplexe, aber logische Grammatik

FRANZÖSISCH: VORAUSSETZUNGEN

- Aufgeschlossenheit für Kommunikation
- Freude am Sprechen, insbesondere an Rollenspielen
- (Französisch-Kenntnisse der Eltern nicht nötig...)

ZUSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

- Anzahl der zu erlernenden Vokabeln größer, aber viele davon sind durch andere Sprachen, Internationalismen und Wortfamilien erschließbar
- Allgemeines Abitur auf dem „Umweg“ über Mädchenrealschule und Fos/Bos aufgrund der 2. lebend. Fremdsprache erleichtert.
- Evtl. leichter Wechsel auf die Realschule (sprachlicher Zweig)

LATEIN UND FRANZÖSISCH

- In beiden Sprachen müssen **Vokabeln und grammatische Regeln** gelernt werden.
- Zum Erlernen beider Sprachen gehören **Freude und Anstrengung**
- Beide Sprachen erfordern **Übung und Ausdauer** (relativ großer Lernaufwand aufgrund des Formenreichtums)
- Für Schülerinnen und Schüler mit **LRS bzw. Legasthenie** gibt es in beiden Fächern Sonderregelungen. Bei Fragen diesbezüglich wenden Sie sich bitte an Frau Mercelat oder Herrn Helmstetter.

Und letztendlich sollte die Motivation Ihrer Kinder für die jeweilige Sprache entscheidend sein!

BESONDERHEITEN

- Exkursionen zu römischen Baudenkmalern und zu archäologisch interessanten Orten

SCHWIERIGKEITEN IM LATEINISCHEN

- Grammatische Endungen (Konjugationen/ Deklinationen) müssen sehr genau gelernt werden
- sehr komplexe, aber logische Grammatik
- Fremdheit durch variable Wortstellung
- sehr präzises Arbeiten nötig
- intensivere wiederholende Vokabelarbeit selbständig zu Hause

LATEIN: VORAUSSETZUNGEN

- Aufgeschlossenheit für Geschichte und Kultur der Antike
- Freude am „Herausknobeln“ der passenden Übersetzung („logisches Denken“)

ZUSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

- Geringere Anzahl zu erlernender Vokabeln
- keine mündlichen Schulaufgaben
- Wörter werden geschrieben, wie sie gesprochen werden
- keine Diktate